

# Gendergap mit 3,4 Prozentpunkten weiterhin deutlich ausgeprägt

Die Gründungsquote\* der Männer beträgt im Jahr 2023 in Deutschland 9,3 %, die der Frauen 5,9 %.

Seit dem Start des GEM im Jahr 1999 liegen die Gründungsaktivitäten von Frauen unterhalb der von Männern. Nachdem die Gründungsquoten von Männern (11,0 %) und Frauen (7,1 %) in 2022 einen Höchststand erreicht haben, ist in 2023 die Gründungsquote der Männer auf 9,3 % und der Frauen auf 5,9 % gesunken. Die Gründungsaktivität ist somit auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2019 und somit der zweit- bzw. dritthöchste Wert in der 25-jährigen GEM-Erhebung.



Datenquelle: GEM Team Deutschland 2023. Bildquelle: Gettyimages, Lijupco, Infografik: © RKW-Kompetenzzentrum

Gefördert durch:

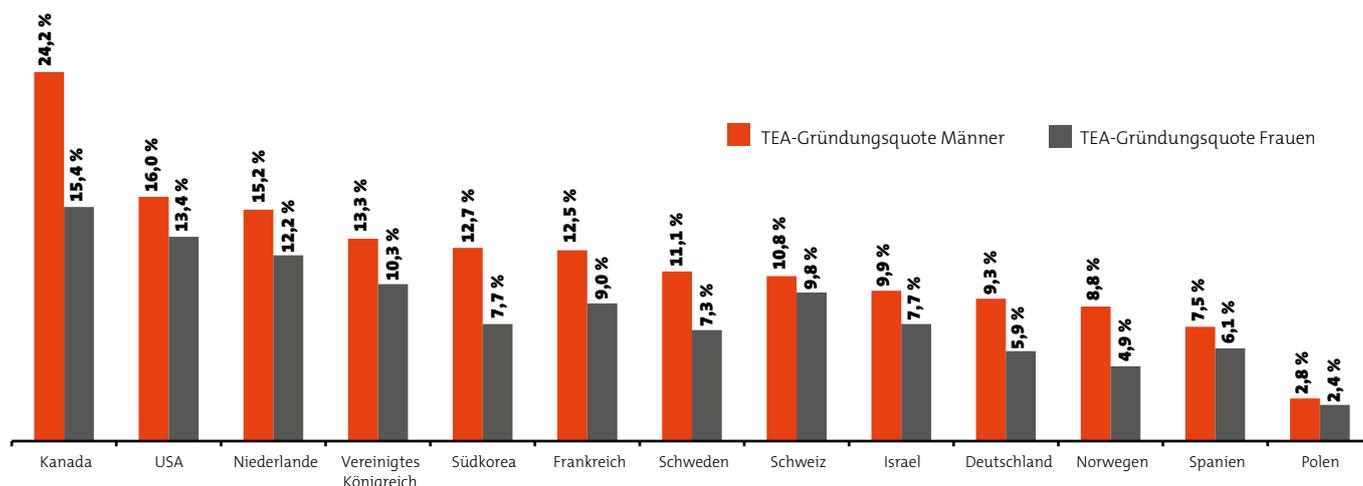


aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

\* Gründungsquote: Die TEA (Total early-stage Entrepreneurial Activity)-Quote bezeichnet den Prozentanteil derjenigen 18–64-Jährigen, die während der letzten 3,5 Jahre ein Unternehmen gegründet haben und/oder gerade dabei sind, ein Unternehmen zu gründen, an allen 18–64-Jährigen.

### Die Gründungsquote von Frauen und Männern in ausgewählten Ländern mit hohem Einkommen, 2023

Die Gründungsquote\* der Männer ist in allen ausgewählten GEM-Ländern mit hohem Einkommen höher als jene der Frauen. Auffällig ist insbesondere der relativ große Gendergap in Ländern wie Kanada oder Südkorea. Dagegen sind in Polen bzw. in Spanien die Gründungsquoten von Frauen und Männern fast ausgeglichen. Gleichzeitig weisen diese beiden Länder die niedrigsten Gründungsquoten unter allen GEM-Ländern mit hohem Einkommen auf. In Deutschland sanken im Jahr 2023 die Gründungsquoten sowohl für Männer als auch für Frauen, und zwar etwa im selben Ausmaß, sodass der gründungsbezogene Gendergap sich im Vergleich zum Vorjahr zumindest nicht weiter vergrößert (aber auch nicht verringert) hat.



\* Gründungsquote: Die TEA (Total early-stage Entrepreneurial Activity)-Quote bezeichnet den Prozentanteil derjenigen 18–64-Jährigen, die während der letzten 3,5 Jahre ein Unternehmen gegründet haben und/oder gerade dabei sind, ein Unternehmen zu gründen, an allen 18–64-Jährigen.

### TEA-Gründungspersonen nach höchstem Ausbildungsabschluss nach Geschlecht in Deutschland, 2023

Männliche Gründungspersonen haben am häufigsten einen Hochschulabschluss an einer Universität erlangt (30,4 %). Dahinter folgen 26,4 % mit einer Berufsausbildung (Lehre) bzw. 20 % ohne einen beruflichen Ausbildungsabschluss. Die GEM-Ergebnisse zeigen, dass sich insbesondere Akademikerinnen (26 %) und TEA-Gründerinnen mit einem Abschluss einer Fachschule (16,4 %) beruflich selbstständig machen. Der Anteil der weiblichen Gründungspersonen ohne beruflichen Ausbildungsabschluss ist mit 1,4 % im Vergleich zu den männlichen Gründungspersonen sehr gering.

